



Dezember 2010—Rundbrief

Gedanke des Monats:

Es leuchtet der Stern.

Viel kannst du nicht mitnehmen auf dem Weg.

Und viel geht dir unterwegs verloren.

Lass es fahren.

Gold der Liebe,

Weihrauch der Sehnsucht,

Myrrhe der Schmerzen

Hast du ja bei dir.

ER wird sie annehmen.

Karl Rahner



Foto priv.

Gedanke von Antonia Werr: Die Dienerin der allerheiligsten Kindheit Jesu muss vor allem nach der wahren Gottes- und Nächstenliebe streben.



Christbaum

Peter Cornelius (1824-1874)

Wie schön geschmückt der festliche Raum!
Die Lichter funkeln am Weihnachtsbaum!
O fröhliche Zeit! O seliger Traum!

Die Mutter sitzt in der Kinder Kreis;
nun schweiget alles auf ihr Geheiß:
sie singet des Christkinds Lob und Preis.

Und rings, vom Weihnachtsbaum erhellt,
ist schön in Bildern aufgestellt
des heiligen Buches Palmenwelt.

Die Kinder schauen der Bilder Pracht,
und haben wohl des Singen acht,
das tönt so süß in der Weihenacht!

O glücklicher Kreis im festlichen Raum!
O goldne Lichter am Weihnachtsbaum!
O fröhliche Zeit! O seliger Traum!

Weihnachten – Ankunft in mir

Es gibt wohl kein Fest, auf das hin wir so viele Vorbereitungen treffen, als auf das Weihnachtsfest.

Wir beeilen uns, rechtzeitig zum 1. Advent den Adventskranz und unser Heim zu schmücken. Verschiedene neue Plätzchenrezepte werden ausprobiert. Weihnachtsfeiern in Vereinen, Schulen, am Arbeitsplatz, usw. werden in der Vorweihnachtszeit veranstaltet. Wir fühlen uns verpflichtet, hinzugehen. Natürlich freuen uns dabei Darbietungen verschiedenster Art, gutes Essen und Gespräche. Wieder zuhause zurück, stöhnen wir, wieder keinen Abend Zeit gehabt zu haben, die Weihnachtspost zu erledigen. Geschenke müssen besorgt werden. Der Friseurbesuch muss noch vereinbart werden – schließlich will man ja perfekt gestylt in neuer Garderobe in der Weihnachtsmette erscheinen.

Ein Christbaum muss bei – beim Lebensmittelmarkt im Ort sind die Bäume schon ausverkauft, also steht eine Fahrt im Verkehrsgetümmel der Stadt zum Baumarkt an. Beim Bäcker wurde das Brot zu spät bestellt – so wird der Speiseplan noch mal umgestellt.

Die Krippe muss ja auch her – der Vater erklimmt den Dachboden, findet Figuren und Stall nicht und ruft doch nach der Mutter. Gerade noch fertig werden der festlich gedeckte Tisch, die Krippe und der geschmückte Christbaum.

Der Weihnachtstag und die Stunde der Bescherung rücken immer näher – wann beginne ICH mit MEINER Vorbereitung auf MEIN Weihnachten?

Mit dem Heiligen Abend erst sind wir angekommen. Wir können Weihnachten nicht erzwingen und auch nicht festhalten – vielleicht gelingt es uns jedoch, nach den vielen Mühen und Verpflichtungen wenigstens jetzt in der Weihnachtszeit bewusst inne zu halten, uns Zeit zu nehmen ohne Geschäftigkeit. Vielleicht fällt es uns nicht leicht, die „Ruhe“ auszuhalten. Wir können so jedoch darauf hoffen, dass das Licht von Weihnachten bei uns ankommen kann –
ER IST DA!

Brigitte Laudenbacher

Gebetsstunde zum Weltfriedenstag 2011



Freitag 07. Januar 2011

Franziskanerkirche Würzburg

19.00 Uhr Friedensgottesdienst mit dem
Ökumenebeauftragten der Diözese
Domvikar Dr. Petro Müller

20.00 Uhr Imbiss und Begegnung im Franziskanerkloster

■ Pax Christi ■ Gemeinschaft St. Egidio ■ Ackermann-Gemeinde ■
■ KDFB ■ ökum. Nagelkreuzinitiative ■ AWK-Oberzell ■

Vatikan: Papst gibt Motto für den Weltfriedenstag 2011 bekannt



„Religionsfreiheit, der Weg zum Frieden“ – dieses Motto hat Papst Benedikt XVI. für den Weltfriedenstag 2011 gewählt. In vielen Teilen der Erde werde die Religionsfreiheit beschränkt oder verleugnet, begründete der Vatikan an diesem Dienstag die Wahl des Mottos. Diese Einschränkungen reichten etwa von einer religiösen Diskriminierung und Ausgrenzung bis hin zu Gewalt gegen religiöse Minderheiten. Dabei könne Religionsfreiheit als die „Freiheit aller Freiheiten“ bezeichnet werden, heißt es in dem Vatikan-Schreiben. Sie sei ein Grundrecht, das den Horizont von Menschlichkeit und Freiheit weite. Zudem erlaube die Religionsfreiheit eine tiefe Beziehung mit einem selbst, mit anderen und mit der Welt. Der Grundgedanke von Religionsfreiheit versage Fundamentalismus klar den Anspruch auf „Religiosität“, gleiches gelte auch für die Manipulation und Instrumentalisierung der Wahrheit. – Der Weltfriedenstag wird seit 1968 jeweils am Neujahrstag begangen. (rv)

Feier der Erstprofess von Schwester Klara Lin am 6. Januar 2011, 10:00 Uhr, Klosterkirche

Nach zweijährigem Noviziat legt Schwester Klara Lin in einem festlichen Gottesdienst ihre Erstprofess ab. Zelebrant wird Hausgeistlicher Achim Wenzel sein.

Die Ausbildung für Frauen, die sich der Gemeinschaft von Oberzell mit der „Ewigen Profess“ anschließen wollen, dauert mindestens sechs Jahre. Sie gliedert sich in folgende Abschnitte:

Noviziatsaufnahme von Sr. Klara Lin
durch Generaloberin Sr. Veridiana Dürr.



Postulat

"Ins Postulat kann aufgenommen werden, wer bereit ist, im Geist unserer Gemeinschaft und ihrer Zielsetzung zu leben." (Lebensordnung II 123).

Das Postulat ist die erste Phase der Einführung in die Gemeinschaft von Oberzell. Der Übergang in die neue Lebensweise fordert heraus, Berufstätigkeit, Gemeinschaftsleben und spirituelles Leben zu vereinen. Die Postulantin arbeitet weiterhin in ihrem Beruf und lebt in der Regel im Ausbildungskonvent mit. Es dauert 6 bis 12 Monate.

Noviziat

Das Noviziat bildet die zweite Phase in der Formation und dauert gewöhnlich zwei Jahre. Hier stehen geistliche und menschliche Reifungsprozesse im Kontext der Gemeinschaft im Mittelpunkt.

Das Noviziat endet mit der Ablegung der zeitlichen Profess bzw. **Erstprofess**. Dabei verspricht die Schwester zunächst für drei Jahre, arm, ehelos und gehorsam zu leben.

Juniorat

Das Juniorat ist die Zeit der Ausbildung für Schwestern nach der Erstprofess bis zur Profess auf Lebenszeit.

Es dauert mindestens drei Jahre und kann auf weitere maximal drei Jahre verlängert werden.

Was die Schwester im Noviziat eingeübt und in der Profess versprochen hat, soll sie im Konvent und im beruflichen Einsatz leben und vertiefen. Als äußeres Zeichen der Zugehörigkeit erhält die Schwester die Silbermedaille am blauen Band.

Das Juniorat endet mit der ewigen Profess.

Mit der ewigen Profess wird die Junioratsschwester volles Mitglied der Gemeinschaft. Zeichen der Mitgliedschaft auf Lebenszeit ist der Ring mit eingepprägtem Tauzeichen.

Quelle: www.oberzell.de

Antonia-Werr-Kreis – 2000 bis 2010

Mittlerweile 10 Jahre besteht der Antonia-Werr-Kreis im Kloster Oberzell. Der Kreis besteht aus Frauen und Männern unterschiedlicher Lebensformen, die sich für Spiritualität und Auftrag der Gemeinschaft von Oberzell interessieren und daraus ihr Leben gestalten wollen. Es gibt die Möglichkeit, sich durch ein Versprechen auf Zeit an die Gemeinschaft zu binden.

Zugehörigkeit

Die Zugehörigkeit im Antonia-Werr-Kreis konkretisiert sich im Alltag: in der Familie, im Beruf, in der Gesellschaft.

Die Mitgliedschaft und die Vertiefung der Spiritualität konstituiert sich durch: regelmäßige Treffen der Mitglieder, Kontakte und Austausch mit Schwestern der Gemeinschaft, Teilnahme und Mitfeier besonderer Feste und Veranstaltungen (siehe auch Hinweise im Jahresprogramm 2011).

Quelle: www.oberzell.de

**Nächstes Treffen
Antonia-Werr-Kreis:**

2. Februar 2011, 19:15 Uhr



Klosterbibliothek mit Lesungen

Verweilen in der Klosterbibliothek mit Lesungen zum Thema „Hingabe“.

Auf unsere weiteren Veranstaltungen im Jahr 2011 weisen wir im angehängten Programm hin.

Angaben über die Veranstaltungen im Kloster Oberzell bitte dem Jahresprogramm entnehmen.

Wir danken allen, die im Jahr 2010 unseren Rundbrief gelesen, uns Rückmeldung gegeben und sich auch mit redaktionellen Beiträgen beteiligt haben. Wir freuen uns auch weiterhin auf Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

*Sr. Lydia Kern,
Monika Graef und
Brigitte Laudenbacher*

Gebetszeiten und Gottesdienste in der Klosterkirche Oberzell:

Sonntags:	08:00 Uhr Laudes, 08:30 Uhr Gottesdienst, 18:00 Uhr Vesper
Montags bis Mittwochs:	06:30 Uhr Laudes, 06:45 Uhr Gottesdienst, 18:00 Uhr Vesper
Donnerstags:	17:30 Uhr Vesper und Gottesdienst.
Samstags:	07:00 Uhr Laudes und Gottesdienst

Kontakt und Information: Kloster Oberzell, 97299 Zell am Main, Telefon 0931 4601-0
www.oberzell.de, kloster@oberzell.de

Wir wünschen ein gesegnetes Neues Jahr!

